

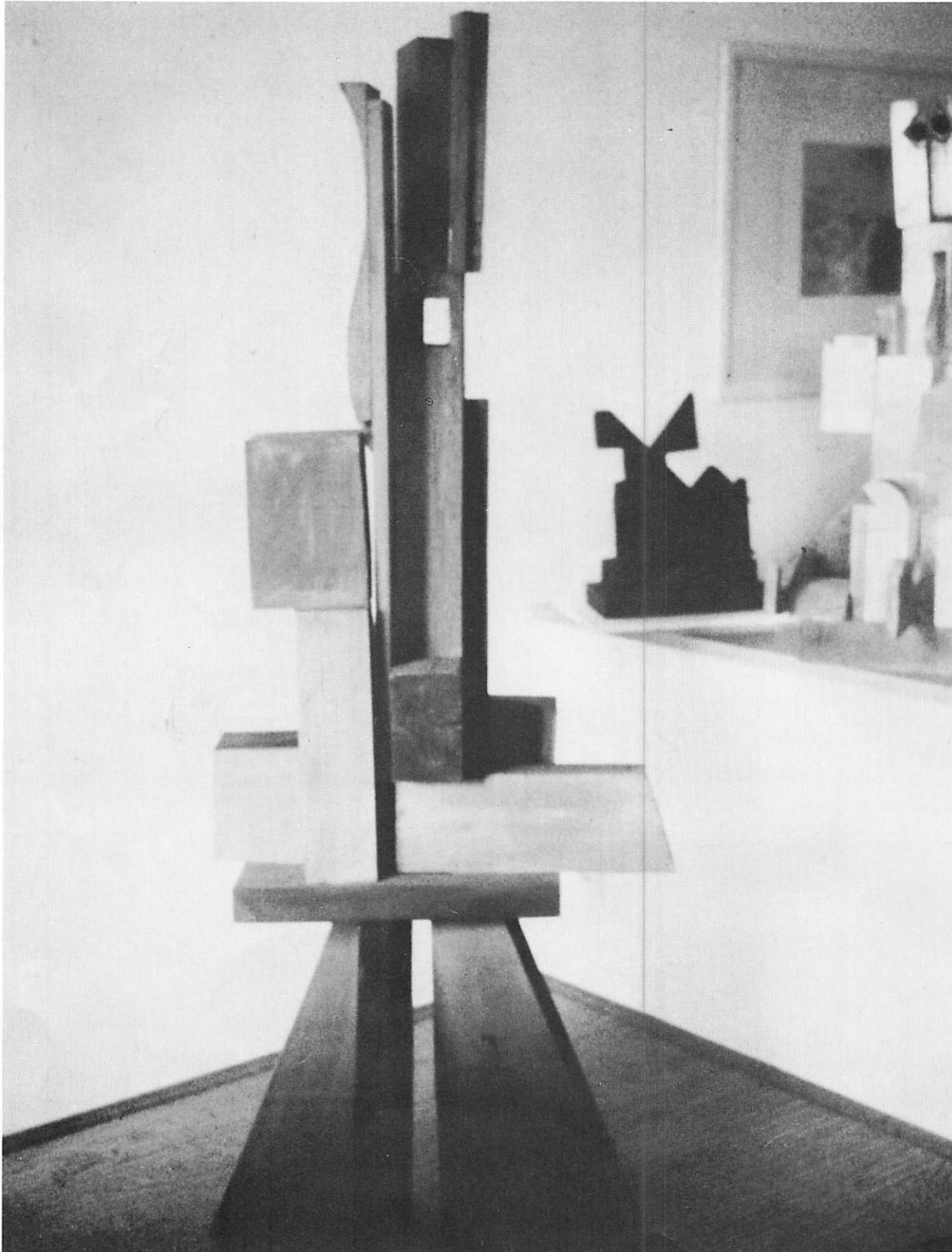
INTERNI-GALERIE

Potsdamer Straße 58 · 1000 Berlin 30
gegenüber der Nationalgalerie



EINLADUNG

zur Eröffnung der Ausstellung Felicitas Pallat
am 25. März 1980 – ab 19 Uhr



Ausstellung
vom 26. März bis
zum 10. Mai 1980

Große Blaue, 1977
Holzfigur/Acryl
175 x 70 cm

Der Einbruch des Skulpturalen erfolgte, wie ich sagte, von der Plattform der Malerei. Doch ist nie genau auszumachen, ob die im Bild dargestellte Figuration ein skulpturales Objekt in der anderen Dimension der Fläche wiederholt, oder ob nicht umgekehrt, eine auf der imaginären Bildfläche sich formende Gestalt die Verwirklichung in der tastbaren Räumlichkeit der Skulptur wünscht. Es fiel mir schwer, das eine oder andere nicht als Verlängerung des einen wie des anderen zu sehen. Diese Vertauschbarkeit scheint mir grundlegend für den gegenwärtigen Stand der Arbeit dieser Malerin. Vielleicht läßt sich sagen, daß die Malerei das dichterische Szenarium, die Umwelt der Fabel von den Dingen entwirft, während die Skulptur die sie besiedelnden Gestalten aus den Suggestionen der Dinge formt, die dann als handelnde Figuren in den imaginären Raum des gemalten Bildes wieder eintreten können.

Diese formale Gegensätzlichkeit auszuhalten und daraus einen ihr gemäßen Absprung zu gewinnen, ist das Problem dieser Malerin. In einer vollkommen undurchsichtig gewordenen Situation der zeitgenössischen Kunst sucht sie allein und für sich den Gegensatz zu überformen – in der gewissen Ahnung, daß gerade in der Suggestion der Dinge das Reale und das Irreale nicht mehr als Widersprüche erscheinen. Im probenden Arrangement mit den erledigten, verworfenen, ganz und gar ausgeschalteten Dingen kommt ihr das Gefühl einer versteckten, hintersinnigen Einheit der Welt, in der das Reale und Irreale, die Konstruktion und die Freiheit der Phantasie einträchtig beieinander stehen.

Werner Haftmann: (aus: „Von der Erzählfkraft der verworfenen Dinge“, Katalog: Neuer Berliner Kunstverein 1979)

Felicitas Pallat

1925 geboren in Berlin

1945–49 Studium an der Hochschule für bildende Künste, Berlin
Lebt und arbeitet in Berlin und San Casciano (Toskana)

Ausstellungen

1948–49 Junge Generation Berlin

1952 Hamburger Kunstrunde

1955 Kunstarchivarion Rolf Roething, Berlin, Einzelausstellung

1964 Große Berliner Kunstausstellung

1969 Galerie UBU, Karlsruhe, Einzelausstellung

Galerie Gellhaus, Berlin, Einzelausstellung

1970 Galerie Boisseree, Köln

1971 Galerie Der Turm, Bad Godesberg, Einzelausstellung

1971–72 ART, Kunstmarkt Basel (Galerie Herzog, Galerie Jean Petit)

1972 Consulat des Arts, La Garde Freinet, Einzelausstellung

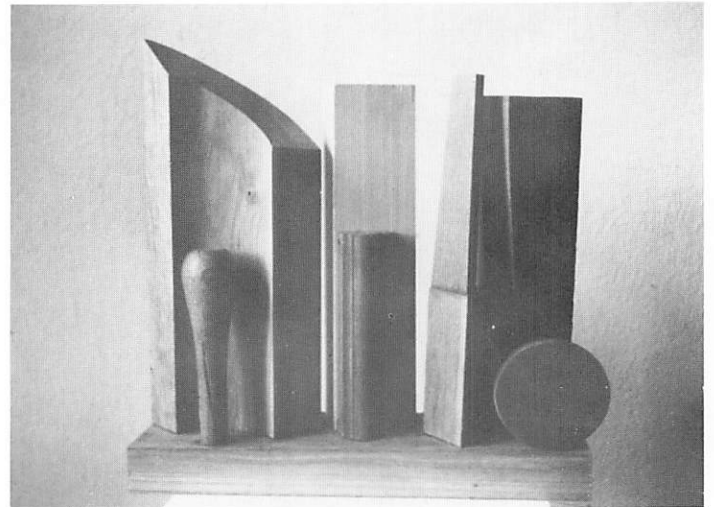
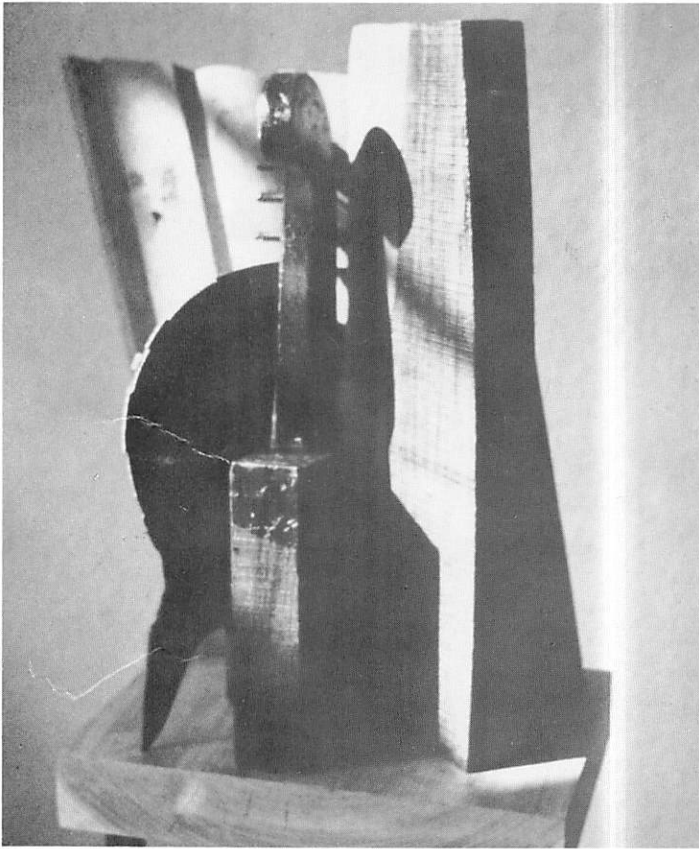
1972 Galerie Herzog, Mannheim, Einzelausstellung

1976 Galerie Kühling, Hamburg, Einzelausstellung

1977 Galerie Lietzow, Berlin, Einzelausstellung

1979 Neuer Berliner Kunstverein, Einzelausstellung

1980 INTERNI-Galerie, Berlin, Einzelausstellung



links oben: Musikalisches Objekt, 1978
Holzfigur/Acryl, 50 x 30 cm

rechts oben: Holzobjekt vor blauem Himmel, 1979
Acryl/Holz, 55 x 80 cm

links unten: Collage – Gleichgesinnte Wesen –, 1979
Acryl/Papier, 24 x 32 cm

rechts unten: Musikalisches Objekt vor blauem Himmel, 1978
Acryl/Leinwand, 110 x 115 cm

